

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2026/4854](#) von Alain Bai: «Sicherheit stärken, Freiheit sichern: Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft»
2026/4854

vom 9. Juni 2026

1. Text der Interpellation

Am 26. März 2026 reichte Alain Bai die Interpellation 2026/4854 «Sicherheit stärken, Freiheit sichern: Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

In den vergangenen Monaten kam es im Kanton Basel-Landschaft wiederholt zu Vorfällen, welche die Bevölkerung beunruhigen: Unter anderem wurden zwei Postfilialen überfallen, die Zahl von Einbrüchen ist erneut angestiegen und Trickdiebstähle scheinen ebenso wie Cyberdelikte beinahe alltäglich zu sein. Auch von Personen, die sich als EBL-Mitarbeiter ausgeben, um in die Häuser zu gelangen, wurde eindringlich gewarnt. Diese Ereignisse werfen Fragen zur aktuellen Sicherheitslage im Kanton Basel-Landschaft auf. Dies gilt umso mehr, als der Landrat vor über einem Jahr einer Erhöhung des Personalbestands bei der Polizei Basel-Landschaft zugestimmt hat, um den gestiegenen Anforderungen in der Bekämpfung der Kriminalität gerecht zu werden. Überdies kommt auch die Kriminalitätsstatistik 2025 zum Ergebnis, dass die Anzahl Strafdelikte weiter zugenommen hat, wobei die Fälle insbesondere im Bereich der Gewaltstraftaten, der häuslichen Gewalt und der sexuellen Integrität markant zugenommen haben.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. *Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass die öffentliche Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft derzeit gewährleistet ist?*
2. *Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass der Kanton Basel-Landschaft genug unternimmt, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten und die zentralen Rechtsgüter der Einwohnerinnen und Einwohner zu schützen?*
3. *Wie beurteilt er die Entwicklung der Kriminalitätslage im Kanton in den letzten zwei Jahren?*
4. *Wie ist der aktuelle Stand bei der Umsetzung der vom Landrat beschlossenen Aufstockung der Polizeistellen?*
 - a) *Wie viele zusätzliche Stellen wurden bislang effektiv geschaffen?*

b) In welchen Bereichen (z. B. kriminalpolizeiliche Ermittlungen, Präsenz- und Patrouillendienst, Verkehrssicherheit) erfolgte oder erfolgt der Ausbau?

5. *Mit welchen weiteren Massnahmen gedenkt der Regierungsrat den oben genannten Entwicklungen zu entgegnen?*

2. Einleitende Bemerkungen

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit gehört zu den zentralen Kernaufgaben des Staates und hat für den Regierungsrat höchste Priorität. Sie ist eine grundlegende Voraussetzung für das Vertrauen der Bevölkerung in die staatlichen Institutionen sowie für die Attraktivität und Lebensqualität des Kantons Basel-Landschaft.

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass sich das sicherheitspolitische Umfeld zunehmend dynamisch entwickelt und mit neuen Herausforderungen verbunden ist. Er begegnet diesen Entwicklungen mit einer vorausschauenden, konsequenten und verantwortungsvollen Sicherheitspolitik. Dabei setzt er auf eine leistungsfähige Polizei, klare Prioritätensetzungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit kommunalen, kantonalen, nationalen und internationalen Partnern.

Ziel des Regierungsrates ist es, die Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft nicht nur zu gewährleisten, sondern nachhaltig zu stärken und den veränderten Rahmenbedingungen kontinuierlich anzupassen.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass die öffentliche Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft derzeit gewährleistet ist?*

Der Kanton Basel-Landschaft liegt laut [PKS 2025](#) mit 53.2 Straftaten pro 1000 Einwohnern nach wie vor unter dem schweizerischen Durchschnitt. Veränderungen in der PKS sind zudem stets im Kontext der polizeilichen Tätigkeit zu interpretieren. Anstiege bei registrierten Straftaten können sowohl auf reale Entwicklungen als auch auf eine verstärkte Kontrolltätigkeit, gezielte Schwerpunktsetzungen und eine erhöhte Anzeigebereitschaft zurückzuführen sein. Gerade in Bereichen wie der häuslichen Gewalt, der Cyberkriminalität oder bei Betrugsformen zeigt sich, dass verstärkte Sensibilisierung, gesetzliche Anpassungen und eine konsequente Ermittlungsarbeit der Polizei dazu beitragen, bislang weniger sichtbare Delikte vermehrt ins Hellfeld zu überführen. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass einzelne Veränderungen – insbesondere bei kleineren Fallzahlen – im Bereich statistischer Schwankungen liegen können. Auch wenn jede Straftat eine Straftat zu viel ist, darf zudem nicht übersehen werden, dass es auch mit dem Einsatz aller erforderlichen Mittel und mit den grösstmöglichen Ressourcen nie möglich sein wird, Straftaten vollkommen zu verhindern oder sämtliche begangene Straftaten immer aufzuklären.

Vor diesem Hintergrund ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die öffentliche Sicherheit im Kanton Basel-Landschaft nach wie vor gewährleistet ist und die Strafverfolgungsbehörden ihren gesetzlichen Auftrag wirksam erfüllen. Die Polizei Basel-Landschaft reagiert auf veränderte Kriminalitätslagen flexibel und effizient und setzt gezielt Schwerpunkte in kriminalitätsrelevanten Bereichen. Es darf dabei jedoch nicht unterschätzt werden, dass die Herausforderungen hoch sind und sich auch stetig verändern.

2. *Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass der Kanton Basel-Landschaft genug unternimmt, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten und die zentralen Rechtsgüter der Einwohnerinnen und Einwohner zu schützen?*

Ja. Der Kanton ergreift umfassende und wirkungsorientierte Massnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit. Die Polizei Basel-Landschaft verfolgt einen integralen Ansatz, der repräsentive, präventive und kollaborative Elemente miteinander verbindet.

Gezielte Schwerpunktaktionen – etwa in den Bereichen Einbruch, Cyberkriminalität und häusliche Gewalt – zeigen, dass sicherheitsrelevante Entwicklungen frühzeitig erkannt und aktiv adressiert

werden. Solche Einsätze können kurzfristig zu höheren Fallzahlen in der Statistik führen, sind jedoch Ausdruck einer konsequenten und wirksamen Kriminalitätsbekämpfung. Gleichzeitig wird durch Präventionsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit das Sicherheitsbewusstsein in der Bevölkerung gestärkt.

3. *Wie beurteilt er die Entwicklung der Kriminalitätslage im Kanton in den letzten zwei Jahren?*

Die Entwicklung der Kriminalitätslage zeigt gemäss PKS eine Zunahme der registrierten Straftaten in verschiedenen Deliktsbereichen, die im Kontext einer verstärkten polizeilichen Tätigkeit und gesellschaftlicher Entwicklungen zu interpretieren ist:

Angezeigte Delikte (Hellfeld):

Wie bereits erwähnt liegt die Kriminalitätsbelastung im Kanton Basel-Landschaft laut [PKS 2025](#) mit 53.2 Straftaten pro 1'000 Einwohnern unter dem Schweizerischen Durchschnitt von ca. 61 Straftaten pro 1'000 Einwohnern. Ein Anstieg ist jedoch insbesondere bei Vermögensdelikten, vor allem bei den Cyberdelikten, feststellbar. In diesem Bereich ist von einer strukturellen Entwicklung auszugehen, auf welche die Polizei mit gezieltem Ausbau von Kompetenzen und Ressourcen reagiert hat und auch weiterhin reagieren wird. Unter anderem verfügt die Polizei (wie auch die Staatsanwaltschaft) bereits seit April 2020 über ein eigenes [Cybercrime-Kompetenzzentrum](#).

Auch in einzelnen Bereichen der Gewaltkriminalität, so vor allem im Bereich der häuslichen Gewalt, aber auch im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Integrität wurden Zunahmen registriert, wobei diese teilweise im Bereich statistischer Schwankungen liegen oder aufgrund relativ geringer Fallzahlen nur eingeschränkt aussagekräftig sind.

Tatsächliches Kriminalitätsaufkommen (inkl. Dunkelfeld):

Aussagen hierzu sind naturgemäss nur eingeschränkt möglich. Es bestehen keine eindeutigen quantitativen Aussagen dazu, in welchem Ausmass sich das tatsächliche Kriminalitätsaufkommen parallel zu den registrierten Fallzahlen entwickelt hat.

In sensiblen Bereichen wie häuslicher Gewalt und Delikten gegen die sexuelle Integrität ist davon auszugehen, dass eine erhöhte Sensibilisierung sowie das Vertrauen in die Strafverfolgungsbehörden zu einer gestiegenen Anzeigebereitschaft beigetragen haben. Dies ist auch als Ausdruck einer funktionierenden Polizeiarbeit und eines verbesserten Zugangs zur Justiz zu verstehen.

Im Zusammenhang mit der obstehenden Frage ist es unabdingbar, den Fokus nicht nur auf die Kriminalitätsentwicklung der letzten zwei Jahre zu legen, sondern auch inskünftige Herausforderungen der Polizei antizipativ zu berücksichtigen. Sicherheit erfordert laufende Anpassungen an internationale, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Aufgrund der aktuellen Lage mit verschiedenen kriegerischen Konflikten ist auch in der Schweiz mit einer weiteren Zunahme professioneller Cyberangriffe auf Behörden, Unternehmen und kritische Infrastrukturen zu rechnen. Ebenso werden sich die indirekten gesellschaftlichen Folgen der internationalen Konflikte auch im Kanton Basel-Landschaft auswirken, sei es beispielsweise in Form von Hasskriminalität, politisch motivierten Delikten und wirtschaftlichen Konsequenzen, aber auch im Rahmen überregionaler Protestbewegungen mit möglichen Auswirkungen auf den Grossraum Basel.

Weiter wird die Polizei Basel-Landschaft verstärkt im Deliktsfeld der organisierten Kriminalität tätig sein. Aus kriminologischer Sicht sind die Strukturen der Kriminalitätsphänomene der organisierten Kriminalität (Betäubungsmittelkriminalität, Menschenhandel, Menschenschmuggel, Cybercrime und Finanzkriminalität, Bancomat-Sprengungen, Betrugsfälle (z.B. falsche Polizisten und Enkeltrick), aber auch Einbruchdiebstähle und Raubdelikte aufgrund ihres häufig internationalen Kontexts und den Charakteristika der organisierten Kriminalität vorwiegend im Dunkelfeld zu verorten. Zur effizienten Bekämpfung sind daher ein Stellenaufbau während mehreren Jahren, eine Spezialisierung und Qualifizierung der mit diesen Fällen beschäftigten Mitarbeitenden und eine funktionierende regionale, nationale und internationale Kooperation unabdingbare Voraussetzungen. Die Polizei muss flexibel, gut vernetzt und technologisch versiert sein, um den Schutz der Bevölkerung auch in einer zunehmend globalisierten und digitalen Welt zu gewährleisten.

4. *Wie ist der aktuelle Stand bei der Umsetzung der vom Landrat beschlossenen Aufstockung der Polizeistellen?*

a) *Wie viele zusätzliche Stellen wurden bislang effektiv geschaffen?*

Bisher konnten 25 Stellen zusätzlich geschaffen und besetzt werden.

b) *In welchen Bereichen erfolgte oder erfolgt der Ausbau?*

Der Ausbau erfolgt gezielt in strategisch wichtigen Bereichen, insbesondere:

- Bekämpfung Strukturkriminalität;
- Prävention und Bekämpfung Jugendkriminalität;
- Bekämpfung Cyberkriminalität;
- Verstärkung der Präsenz im öffentlichen Raum durch uniformierte Polizeikräfte;
- Aufbau Opferschutzstelle (Häusliche Gewalt, sexuelle Integrität, Istanbulkonvention);
- Verstärkung der internen Projekt- und Weiterbildungsstrukturen (Weiterentwicklung der technologischen Arbeits- und Hilfsmittel).

5. *Mit welchen weiteren Massnahmen gedenkt der Regierungsrat den oben genannten Entwicklungen zu entgegnen?*

Der Regierungsrat verfolgt gemeinsam mit der Polizei einen strategisch abgestützten, evidenzbasierten und differenzierten Ansatz, der sowohl das Hellfeld als auch das Dunkelfeld berücksichtigt:

- Fortführung gezielter Schwerpunktaktionen, um bislang wenig sichtbare Kriminalitätsbereiche (z. B. Cyberdelikte) besser zu erfassen;
- Stärkung der Prävention, um das tatsächliche Kriminalitätsaufkommen nachhaltig zu reduzieren;
- Förderung der Anzeigebereitschaft, insbesondere bei sensiblen Delikten wie häuslicher Gewalt;
- Ausbau analytischer Fähigkeiten, um statistische Entwicklungen korrekt einordnen zu können;
- Enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, um kriminalitätsrelevante Erkenntnisse frühzeitig zu adressieren;
- Etablierung eines effizienten polizeilichen Datenaustausches, so durch Schaffung eines Konkordats der Kantone zu POLAP (derzeit in Vernehmlassung, siehe [Verbesserung der polizeilichen Datenabfrage](#)).

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Entwicklung der PKS auch die gesteigerte Leistungsfähigkeit und Präsenz der Polizei widerspiegelt. Steigende Fallzahlen sind daher nicht isoliert als Verschlechterung der Sicherheitslage zu interpretieren, sondern können ebenso Ausdruck einer aktiven, wirksamen und vertrauenswürdigen Polizeiarbeit und eines erhöhten Vertrauens in staatliche Institutionen sein.

Liestal, 9. Juni 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich